

Leitfaden: Staatsanleihen

29. Oktober 2015

1.2. Ausschluss von Staaten

Im Gegensatz zu Beteiligungspapieren, bei deren Erwerb ein Geldanleger Miteigentümer an einer Gesellschaft wird, leiht ein Investor beim Erwerb von Staatsanleihen sein Geld einem Staat, der die Mittel vereinnahmt und im Rahmen seines allgemeinen Haushalts ohne Zweckbindung wieder verwendet. Dabei sollte das Geld kirchlicher Anleger grundsätzlich nicht in die Haushalte von Staaten fließen, die signifikant gegen kirchliche Anlagegrundsätze verstoßen und dabei insbesondere

- kriegstreibend wirken,
- die Menschenrechte verletzen oder
- die Schöpfung gefährden.

Bei der Anwendung von Ausschlusskriterien für Staaten können Zielkonflikte auftreten. Durch die Formulierung von Einzelkriterien können generell nur einzelne Aspekte staatlichen Handelns erfasst werden und eine Gesamtwürdigung – anders als bei Unternehmen, die einen im Regelfall klar definierten Geschäftszweck verfolgen – wird durch die Vielfalt staatlichen Handelns in unterschiedlichsten Bereichen kaum möglich sein. Als Indikation / Kennzeichen können bei der Analyse von Staatsanleihen insbesondere folgende Kriterien dienen:

Ausschlusskriterien¹ für Staaten

1. Staaten, deren **Friedens-Status** nach dem „Global Peace Index“ (GPI) des „Institute for Economics and Peace“ als sehr niedrig („very low“) eingestuft wird
2. Staaten, die die **Todesstrafe** praktizieren
3. Staaten, die als „**Nicht-Frei**“ (im Sinne von „Freedom House“) klassifiziert werden
4. Staaten, die als **besonders korrupt** (im Sinne des CPI von Transparency International) wahrgenommen werden (Rating < 40)
5. Staaten, deren **Klimaschutzleistungen** nach dem Klimaschutz-Index von „Germanwatch“ als sehr schlecht („very poor“) bewertet werden

2. Positivkriterien

Ziel von Positivkriterien ist es, unter gleichartigen Anlagemöglichkeiten diejenigen zu identifizieren und zu bevorzugen, die im Sinne der Ethik/Nachhaltigkeit **besser** zu bewerten sind. Dies geschieht durch Untersuchung von Unternehmen, Staaten und Branchen nach einer bestimmten Systematik anhand ethisch nachhaltiger Kriterien. Ergebnis solcher Untersuchungen sind Auflistungen, die Unternehmen, Staaten und Branchen in eine Rangfolge hinsichtlich des Grads der Erfüllung vorgegebener Kriterien bringen.

2.1. Positivkriterien für Unternehmen

Beim sogenannten „**best-of-class-Ansatz**“ werden Branchen miteinander verglichen. Ein Geldanleger investiert dann in Titel, die den entsprechenden ethisch nachhaltig besten Branchen angehören. Diese

¹ Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Kriterien im Anhang.

Herangehensweise kann jedoch zu einer Anhäufung von Einzelinvestments in nur wenigen Branchen führen, die aus Risikogesichtspunkten nicht sinnvoll erscheint.

Dieses „Klumpenrisiko“ vermeidet der sogenannte „**best-in-class-Ansatz**“. Hier werden alle Titel innerhalb einer Branche miteinander nach ethisch nachhaltigen Aspekten verglichen und in eine Rangfolge gebracht. Ein Geldanleger investiert nun sein Geld in die jeweils besten ethisch nachhaltigen Titel aus mehreren Branchen und kann so sein Investment gut diversifizieren.

Für die Erstellung solcher Auflistungen ist ein umfangreicher Research-Prozess notwendig, der von spezialisierten Nachhaltigkeits-Researchagenturen sowie von Banken durchgeführt wird. Die gewonnenen Erkenntnisse werden in einem nächsten Schritt um ökonomische Daten ergänzt und in einem strukturierten Investmentprozess in konkrete Einzelinvestments umgesetzt. In der Praxis haben sich oftmals Mischformen des „best-of-class“ und des „best-in-class-Ansatzes“ herausgebildet.

Beispiele für Positivkriterien für Unternehmen

Geldanlagen sollen unter Berücksichtigung unserer christlichen Werte auch sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht erfolgen

Sozialverträglich

- Bevorzugung von Unternehmen, die die Mitverantwortung für die Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben weltweit übernehmen oder Anti-Diskriminierungsprogramme aufgelegt haben
- Bevorzugung von Unternehmen, die die Weiterbildung aller Mitarbeiter fördern
- Bevorzugung von Unternehmen, die Richtlinien zum Mitarbeiterversammlungsrecht, zur Arbeitszeitbelastung oder für einen Mindestlohn formuliert haben

Ökologisch

- Bevorzugung von Unternehmen, die sich konkret für die Reduzierung des Rohstoff-, Wasser- und Energieverbrauchs oder der Schadstoffemissionen einsetzen
- Bevorzugung von Unternehmen, die die Anwendung erneuerbarer Energiequellen weiterentwickeln und fördern
- Bevorzugung von Unternehmen, die eigene Umweltrichtlinien formuliert oder ein eigenes Umweltmanagement-System implementiert haben

Generationengerecht

- Bevorzugung von Unternehmen, die eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen
- Bevorzugung von Unternehmen, die aktiv in allen Regionen Maßnahmen zur Entwicklung der Infrastruktur, den Bau von Schulen oder den Bau von Wasser- und Stromnetzen fördern
- Bevorzugung von Unternehmen, die Produkte mit einem nachhaltigen Lebenszyklus entwickeln bzw. produzieren, z. B. durch den Einsatz von nachhaltig gewonnenen Rohstoffen, durch die biologische Abbaubarkeit von Inhaltsstoffen usw.
- Bevorzugung von Unternehmen, die die medizinische Versorgung innerhalb einer Gesellschaft sicherstellen oder sich in der Forschung für heute noch wenig beachtete Krankheiten engagieren
- Bevorzugung von Unternehmen, die in ihrem Handeln Einflüsse auf den Klimawandel minimieren

2.2 Positivkriterien für Staaten

Viele Staaten - v.a. in Asien, Lateinamerika und Afrika - befinden sich im Hinblick auf Bildungs- und Umweltstandards oder zivilgesellschaftliche Strukturen (noch) nicht auf dem Stand entwickelter Länder. Darum können Kriterien, die an Entwicklungs- und Schwellenländer dieselben Maßstäbe anlegen wie an OECD-Länder nicht allen Staaten gleichermaßen gerecht werden. Aussagekräftiger als der Vergleich absoluter Rankingpositionen und Indikatoren in einem Jahr sind darum **Tendenzen** und Entwicklungen über mehrere Jahre hinweg.

Sobald sich solche Tendenzen verfestigen, ergeben sie geeignete relative Kriterien für Staaten. Im Fall von kontinuierlichen **Verbesserungen** entspricht es am ehesten christlichen Wertvorstellungen, solche Staaten gezielt zu unterstützen und deren Anleihen bei Anlageentscheidungen verstärkt zu berücksichtigen.

Beispiele für Positivkriterien für Staaten

Geldanlagen sollen unter Berücksichtigung unserer christlichen Werte auch sozialverträglich, ökologisch und generationengerecht erfolgen - wobei letzteres den Aspekt der Friedensförderung einschließt.

Sozialverträglich

Bevorzugung von Staaten, die gerecht, freiheitlich, demokratisch und rechtsstaatlich sind. Eine Erhöhung des Gemeinwohlniveaus lässt sich an einer Verbesserung bei folgenden Indizes und Messgrößen feststellen:

- Freedom House – vergleicht und bewertet Staaten nach dem Grad an Demokratie und Freiheit, u.a. in Bereichen wie Religions- und Pressefreiheit
- Corruption Perception Index von Transparency International – vergleicht und bewertet Staaten nach dem Grad, in dem Korruption bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommen wird
- Human Development Index des United Nations Development Programme – vergleicht und bewertet Staaten nach dem Grad der menschlichen Entwicklung in Bereichen wie Lebenserwartung bei der Geburt, Bildungsniveau und Pro-Kopf-Einkommen
- Gini-Koeffizient – misst das Maß an Ungleichverteilung in einem Staat
- Press Freedom Index – ist eine Rangliste der Pressefreiheit
- EIU Democracy Index – bewertet den Stand der Demokratie in einem Staat nach einem von der Economist Intelligence Unit entwickelten Verfahren

Ökologisch

Bevorzugung von Staaten, die die Schöpfung bewahren. Hier können folgende Kennzahlen als Entscheidungshilfe dienen:

- Klimaschutz-Index von Germanwatch – vergleicht und bewertet Staaten nach Klimaschutzleistungen
- World Development Indicator Deforestation and Biodiversity der Weltbank – vergleicht und bewertet Staaten nach Abholzung und Artenvielfalt
- Environmental Performance Index – bewertet, wie gut Staaten im Hinblick auf Schutz der Gesundheit vor Umweltschäden und Schutz von Ökosystemen abschneiden

Generationengerechtigkeit

Bevorzugung von Staaten, die die Verantwortung für die kommenden Generationen wahrnehmen und den Frieden sichern. Eine Verbesserung der Situation lässt sich mit Hilfe folgender Indizes ermitteln:

- Education for All Development Index der UNESCO – vergleicht und bewertet die Fortschritte bei der Umsetzung von Bildungszielen anhand von Indikatoren wie Nettoeinschulungsrate und Alphabetisierungsrate
- Global Peace Index des Institute for Economics and Peace – vergleicht und bewertet die Abwesenheit von Gewalt in Ländern
- Globaler Militarisierungsindex des Bonn International Center for Conversion – vergleicht und bewertet das relative Gewicht und die Bedeutung des Militärapparats eines Staates im Verhältnis zur Gesellschaft als Ganzes